

SCHÜMEL
NATURSCHUTZSTIFTUNG
HOLDERBANK

JAHRESBERICHT 2009

Schümel Naturschutzstiftung Holderbank

Jahresbericht 2009

1. Jahresbericht des Präsidenten

Der Stiftungsrat hat sich im Jahr 2009 zu zwei Sitzungen zusammengefunden (15. April und 21. Oktober 2009) um die anstehenden Geschäfte zu beraten. Am 29. Juni 2009 hat der ganze Stiftungsrat unter der kundigen Leitung von Beat Stöckli (SKK) im Naturschutzgebiet bei sengender Hitze ein Stück verbuschtes Gelände im Frondienst von Robinien und Weiden befreit.

Die administrativen Abläufe in der Pflege des Naturschutzgebietes haben sich nach neuen Weisungen der kantonalen Behörden etwas komplizierter gestaltet, verglichen mit der vergangenen Fünfjahresperiode. Zwar wurde wiederum ein Konzept und ein Pflegeplan für die Periode 2009 – 2014 erarbeitet, die individuellen Pflegearbeiten sind jedoch jedes Jahr neu auszuschreiben und zu vergeben. Dies führt zu einem erhöhten Verwaltungsaufwand für die Firma SKK und damit zu zusätzlichen Kosten für die Stiftung.

Die **Beweidung mit Geissen** ist weiter diskutiert worden. Zwar würde diese Art der Bewirtschaftung erlauben, auch einige Teilflächen resp. Pflegeeinheiten (vgl. Kap. 3.2.2), die bis anhin aufgrund ihrer schwierigen topographischen Lage ohne Pflege geblieben sind und die stark unter dem Vegetationsdruck stehen, durch die Beweidung mit Geissen neu anzugehen und die Verbuschung dadurch zurückzudrängen. Andererseits stehen dafür grössere Investitionen (Geissen, Zäune, Ställe), Betreuungsarbeit (einzäunen, kontrollieren, Geissen installieren etc.) und auch Betriebskosten (Winterfütterung der Geissen, Pflege, Tierarzt) an. Zudem hat sich die Jägerschaft negativ über die Zäune geäussert, die möglicherweise das Wild beeinträchtigen. In mindestens zwei Begehungen sind die Probleme mit den Vertretern des Kantons sowie auch mit den Verantwortlichen des Effingerhorts und der Jägerschaft diskutiert worden. Der Effingerhort stellt sich eventuell für die Unterbringung der Geissen zur Verfügung. Mit der Jägerschaft konnte eine einvernehmliche Lösung gefunden werden. Eine wirtschaftliche Betrachtung steht noch aus und der Stiftungsrat wird erst dann entscheiden, wenn alle Fakten auf dem Tisch liegen.

Die Aufschlüsse des **Geotops**, die frei von Vegetation gehalten werden sollten, beginnen langsam zu überwachsen. Im Rahmen der Pflegearbeiten ist versucht worden, mit einem Bagger die Büsche auf den Fossilienhängen auszureissen, weil das Zurückschneiden nicht den erhofften Erfolg gebracht hat. Leider ist der Bagger wegen der Steilheit des Hanges nicht an alle Büsche herangekommen und es muss eine andere Lösung gesucht werden. Die grosse Zahl von jungen Schwarzpappeln (Hybride) auf den genannten Hängen sind von Zivildienst-Personen gejätet worden. Diese Arbeiten sind darum wichtig, weil das Geotop sich ungebrochener Beliebtheit erfreut. Wieder sind 2009 unzählige geologische Exkursionen für Schulen, Vereine, Universitäten und Firmen durchgeführt worden.

Für die Firma HOLCIM stellt der Schümel nach wie vor ein gutes Beispiel für eine gelungene Rekultivierung dar, das vielen Kurs- und Seminarteilnehmern aus dem Ausland vorgeführt wird.

Das Ausbaggern der Teiche, das schon im Jahr 2008 zurückgestellt werden musste, konnte auch im Jahr 2009 nicht durchgeführt werden, weil sich nie eine günstige Wetterperiode eingestellt hatte (tief gefrorener Boden). Erst im Januar 2010 konnte diese Arbeit endlich durchgeführt werden.

Die noch von der Stifterfirma (ehemals HCB) gespendete Informationstafel war in die Jahre gekommen und durch Wind und Wetter, aber auch Vandalen in einen äusserst unansehnlichen Zustand gebracht worden. Dank einer grosszügigen Spende der Gemeinde Holderbank konnte die Tafel komplett überholt und auch textlich teilweise angepasst werden. Sie erstrahlt im neuen Glanz am alten Standort. Der Gemeinde Holderbank sei auch an dieser Stelle für ihre Spende gedankt.

Der Stiftungsrat hat eine personelle Veränderung erfahren: Die Vizepräsidentin der Stiftung, Frau Sophie Müller-Fleischlin, Magden, hat ihre Funktion altershalber zur Verfügung gestellt. Zu diesem Entschluss beigetragen hat auch die Tatsache, dass sie nicht mehr Präsidentin des Verbandes Aargauischer Natur- und Vogelschutz-Vereine ist, als deren Vertreterin sie ursprünglich im Stiftungsrat Schümel Einsitz genommen hat. Ihre unermüdliche Arbeit über viele Jahre im Stiftungsrat wird bestens verdankt. Als neue Stiftungsrätin hat sich Frau Gabi Lauper, Raumplanerin und Gemeinderätin aus Niederlenz für den Stiftungsrat zur Verfügung gestellt. Frau Lauper war dem Stiftungsrat durch eine lose Zusammenarbeit mit der Landschaftskommission der REPLA Lenzburg-Seetal (deren Präsidentin sie ist) bestens bekannt. Als neuer Vizepräsident der Stiftung wurde Herr Simon Läuchli, Gemeindeammann von Holderbank gewählt.

Die finanzielle Lage der Stiftung hat sich, dank der Verbesserung an den Kapitalmärkten, wieder etwas erholt. Trotzdem ist die Stiftung weit davon entfernt, sich auf eine komfortable Kapitalbasis stützen zu können und sie muss sich bei ihren Tätigkeiten sehr auf das Nötige und nicht auf das Wünschbare konzentrieren.

Werner Heckendorn

2. Bericht zur Finanzlage

Jeanine Wiederkehr, Geschäftsführerin und Rudolf Haas, Stiftungsrat

Das Vermögen der Stiftung wird von der Aargauischen Kantonalbank in Lenzburg verwaltet.

Als Anlagestrategie ist die Variante „Rendite“ gewählt, mit der Zielsetzung einer minimalen Rendite von rund 3 % pro Jahr. Im Jahr 2009 wird eine Performance von 9.36 % ausgewiesen.

Stiftungsrechnung

Die Aufwendungen im 2009 betrugen CHF 54'872.55. Dem steht ein Total Ertrag von CHF 80'379.24 gegenüber. Die Stiftung hat in diesem Jahr einen Gewinn von CHF 25'506.69 zu verzeichnen, dies Dank der Defizitgarantie 2008 von Holcim, den Subventionen sowie den Kursgewinnen nach den Verlusten im 2008.

Die Erträge für 2009 setzen sich wie folgt zusammen:

Zinsen und Dividenden	CHF	8'609.72
Beitrag Holcim (Defizitgarantie für 2008)	CHF	10'000.00
Subventionen	CHF	19'859.35
Diverse Erträge (Sponsorenbeiträge, Exkursionen usw.)	CHF	80.00
Kursgewinne (nicht realisiert)	CHF	41'830.17
Total Ertrag	CHF	80'379.24

Die Aufwendungen für 2009 setzen sich wie folgt zusammen:

Pflegeaufwand brutto	CHF	46'095.75
Bankspesen	CHF	5'721.15
Diverse Aufwendungen (Geschäftsführung, Drucksachen usw.)	CHF	3'055.65
Total Aufwand	CHF	54'872.55

Bestandesrechnung

Stiftungskapital per 31.12.2008	CHF	542'556.89
Stiftungskapital per 31.12.2009	CHF	568'063.58
Vermögenszunahme	CHF	25'506.69

Die Firma Holcim hat die Defizitgarantie über CHF 10'000.00 letztmals für das Jahr 2008 zugesprochen.

Die Abnahme des Vermögens im Jahr 2008 ist durch die günstigen Entwicklungen an den Aktienmärkten im Jahr 2009 zumindest teilweise kompensiert worden.

Da auch für 2010 die Ertragsaussichten vorsichtig zu beurteilen sind, ist eine zurückhaltende Ausgabenpolitik angebracht. Die Anlagestrategie und die Verwaltung durch die AKB werden beibehalten.

Im Übrigen wird auf den Revisionsbericht im Anhang verwiesen.

3. Pflege und Unterhalt

Bericht: Beat Stöckli, SKK Landschaftsarchitekten AG, Wettingen

3.1. Arbeiten gemäss Pflegeplan

3.1.1 Betreuung und Pflege 2009

- Vorbereiten Pflegearbeiten 2009
- Kontrolle der ausgeführten Arbeiten und der Rechnungen
- Erstellen Abrechnung und Auszahlungsantrag für Subventionen
- Beobachten der Entwicklung im Naturschutzgebiet, nachführen Datenbank.

Mit der Betreuung ist die Firma SKK Landschaftsarchitekten AG beauftragt. Geleitet werden die Arbeiten durch Beat Stöckli, Biologe (Stellvertretung Hans-Dietmar Koeppel, Stiftungsrat).

3.1.2 Beratung, Vertretung und Information Stiftungsrat

- Beratung Stiftungsrat, Teilnahme an Sitzungen des Stiftungsrates
- Vertretung Stiftungsrat gegenüber Unternehmern und Fachbehörden
- Erstellen Jahresbericht zuhanden Stiftungsrat.

Die Beratung erfolgte ebenfalls durch SKK Landschaftsarchitekten (Beat Stöckli, Hans-Dietmar Koeppel).

3.1.3 Pflegearbeiten 2009

Arbeitsgattungen	Flächen-Nr.	Fläche resp. Länge	Unternehmer
Mähen (Motorsense), Schnittgut zusammennehmen, abführen	31, 40b	789 m2	1
Mähen (Balkenmäher), Schnittgut zusammennehmen, abführen	30, 35, 38, 41	5'416 m2	1
Waldrand behandeln	12	700 m2	1
Jäten Goldruten	Fläche I. Priorität	52'379 m2	3
Tümpel mit Bagger ausheben, Aushub seitlich deponieren	53a, 53b, 53c	253 m2	2
Vegetation mit Bagger abschälen	73 z.T.		2
Stöcke von Gehölzen mit Bagger ausheben und andernorts deponieren	61a, 70, 71b, 75a, 75c, 76a	12'350 m2	2

- 1: Forstdienst Habsburg (Paul Brogli)
2: Baggerunternehmen Seeberger (H.U. Seeberger)
3: Naturwerk Brugg (A. von Felten)



Abb. 1 Pflege Fläche 71b/1
Mit einem speziellen Greifer, der das Bodenmaterial durchfallen lässt, werden die Stöcke von Pappeln und Weiden ausgehoben (10.06.2009/BST).



Abb. 2 Pflege Fläche 71b/2
Föhren werden belassen, da sie im Unterschied zu Laubgehölzen wenig zu Beschattung und Bodenbildung beitragen (10.06.2009/BST).



Abb. 3 Pflege Fläche 61a
In dieser Fläche wurden zugunsten der geologischen Aufschlüsse alle Gehölze inklusive Wurzeln entfernt (12.06.2009/BST).



Abb. 4 Pflege in Fläche 12
Die höheren, ausladenden Bäume sind entfernt, sodass sich das Gebüsch und die Kräuter ausbreiten können (05.01.2010/BST).

3.2 Novellierung Pflegeplan

3.2.1 Pflegeplan

Der neue Pflegeplan für den Zeitraum 2009 - 2014 ist verabschiedet und in Kraft. Wie bisher wird mit einem Situationsplan und einer Datenbank gearbeitet, welche Lage und Attribute der Pflegeeinheiten sowie die Pflegemassnahmen enthalten.

3.2.2 Beweidung mit Geissen

Die Abklärungen betreffend die pflegerische Beweidung mit Geissen wurden durch die interessierte Fachstelle des Kantons (BVU/ALG, Thomas Gerber) weitergeführt. Als möglicher Perimeter für eine solche Beweidung wurden von Seiten der Stiftung die folgenden Flächen genannt, die insgesamt 23'013 m² umfassen:

Fläche	Grösse (m ²)	mit Fahrzeugen zugänglich	Entwicklungsziel gemäss Pflegeplan	bisher gepflegt
16a	1'701	ja	Niederwald, mit einzelnen Buchen als Überhältern	nein
16b	2'291	nein	Niederwald, mit einzelnen Buchen als Überhältern	nein
17a	1'575	nein	Niederwald, mit einzelnen Buchen als Überhältern	ja
23	14'755	nein	ungestörte Sukzession	nein
24a z.T.	640	ja	Fels und Schutt, ohne Gehölze	ja
24b z.T.	730	ja	locker stehende, niedere Büsche und Sträucher	ja
35 z.T.	763	ja	Krautflur, ohne Gehölze	ja
42	558	nein	ungestörte Sukzession	nein

Die Abklärungen sollten im Jahr 2010 so weit gediehen sein, dass der Stiftungsrat über das Vorhaben befinden kann.

4. Entwicklung im Naturschutzgebiet

4.1 Amphibien

Über den Amphibienbestand im NSG Schümel, einem Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung, geben die Daten des kantonalen Amphibienkontrollprogramms Auskunft (siehe Tabelle unten). Die Daten werden durch externe Experten erhoben und im Auftrag der kantonalen Fachstelle von Hintermann & Weber AG, Reinach/BL zusammengestellt.

Art	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Bergmolch	48	4	80	-	47	80	80	31	54	25
Erdkröte	1	1	1	-	3	1	1	1	1	1
Fadenmolch	52	11	53	-	41	60	35	22	7	11
Feuersalamander	0	0	1	-	0	1	0	0	1	1
Geburtshelferkröte	150	20	35	-	14	21	50	25	40	32
Gelbbauchunke	500	25	500	-	42	150	220	65	120	120
Grasfrosch	1	1	1	-	1	1	1	3	1	1
Kreuzkröte	0	0	2	-	0	0	0	0	0	0
Kleiner Wasserfrosch	0	0	2	-	0	0	0	0	1	1

Die Verhältnisse sind gemäss den offiziellen Daten praktisch identisch wie letztes Jahr. Von den besonders förderungsbedürftigen Arten Geburtshelferkröte, Gelbbauchunke und Kreuzkröte sind die beiden ersten in stabilen Populationen präsent; die Kreuzkröte fehlt weiterhin. Zu ihrer Förderung wurde ein Teil der Wiesenfläche um die Laichgewässer 50c und 50d wieder abgeschürft (siehe 3.1.3), da roher Boden den Kreuzkröten eher zusage (Angabe A. Seippel).

Wie bereits im Jahresbericht 2008 festgehalten, entsprechen die Angaben aus dem kantonalen Amphibienkontrollprogramm in keiner Weise den tatsächlichen Vorkommen von Grasfrosch und, wie sich bei Begehungen von Hans-Dietmar Koeppel im Frühjahr 2009 auch zeigte, der Erdkröte. Die Kontroll-Begehungen werden durch ihn im Frühjahr 2010 wiederholt, um im Jahresbericht 2010 gesicherte Angaben zur tatsächlichen Situation machen zu können.

4.2 Reptilien

Die Durchsicht der bisherigen Reptilien-Beobachtungen zeigt, dass die meisten Nachweise bisher im Bereich Kümimättli erfolgten (mittlerer Bereich des Naturschutzgebiets). Hier sind offenbar die Bedingungen für die Reptilien am günstigsten: Blühende Wiesen, steinige Flächen, Ast- und Schilfhaufen (siehe Abb. 5), Waldrand, Weiher und Tümpel



Abb. 5 Zauneidechse in Fläche 21b
Im Frühsommer fallen die Männchen der Zauneidechse durch ihre saisonal stark ausgeprägte Färbung auf (10.06.2009/BST).



Abb. 6 Schmetterlinge in Fläche 24a
Die niederen, fast kriechenden Ligusterbüsche blühen reich und erfreuen die Schmetterlinge: Links Admiral, Mitte Kleiner Fuchs und rechts Perlmutterfalter (12.06.2009/BST).

4.3 Pflanzen

Ehemalige Piste (Fläche 35)



Abb. 7 Fläche 35, Straussblütige Margerite
Als Art trockener, lichter und warmer Eichen- und Buchenmischwälder findet die Straussblütige Margerite hier ideale Bedingungen (12.06.2009/BST).



Abb. 8 Fläche 35, Spitzorchis
Die ehemalige Piste wird regelmässig gemäht. Hier gedeihen neben der Straussblütigen Margerite (hinten) jetzt auch Spitzorchis (vorne) (12.06.2009/BST).



Abb. 9 Fläche 35, Feld-Rose
Zwei kriechende Rosengewächse: Die blühende Feld-Rose und die Gartenpflanze Cotoneaster horizontalis, die Vögel hierher verschleppt haben (12.06.2009/BST).



Abb. 10 Fläche 35, Türkenbund
Majestätische Blüten des Türkenbund (Turban!) und Fiederblätter der Straussblütigen Margerite (12.06.2009/BST).

Der Pflanzenreichtum in der Fläche 35 ist uns schon länger bekannt. Der Reichtum ist eine Frucht der Pflege, indem die herabgeköllerten Steine von Hand beiseite geräumt werden und die Fläche regelmässig im Spätsommer gemäht wird. Ob die von der Fachstelle ALG vorgeschlagene Beweidung mit Geissen diese Vielfalt zu erhalten vermag, ist ungewiss.

Schlammablagerung (Fläche 41)



Abb. 11 Fläche 41, Tausendgüldenkraut
Wo Schlamm aus dem grossen Weiher abgelagert wurde, wächst jetzt eine Staudenflur mit Binsen und grossen Herden des Tausendgüldenkraut (30.06.2009/BST).



Abb. 12 Fläche 41: Gemeine Sumpfwurze
Erstmals blühte hier eine für das Gebiet neue Orchideenart, die Gemeine Sumpfwurze (30.06.2009/BST).



Abb. 13 Fläche 41: Bienen-Ragwurz
Ganz in der Nähe stehen die fast vollständig abgeblühten Fruchtstände einer anderen Orchidee, der Bienen-Ragwurz (30.06.2009/BST).

Überraschungen bot im Berichtsjahr die Fläche 41. Sie fällt auf durch einen niederen Wall, der sie von drei Seiten umgibt. Hier wurde nämlich vor 15 Jahren der Schlamm

abgelagert, der beim ersten Ausbaggern des grossen Weihers anfiel. Die seither wieder überwachsene Fläche wird einmal pro Jahr gemäht, damit sie nicht verbuscht. Wegen des Dammes und des dichten Substrats ist der Standort wechselfeucht bis staunass, sodass sich hier unter anderem die typischen Binsen ausbreiteten.

Die Vegetation ist nach wie vor lückig; angeflogene Samen können offenen Boden finden und sich etablieren. Zu diesen Arten zählt die Goldrute. Da sie zur Dominanz neigt, wird sie durch Jäten und/oder Mähen an der Ausbreitung gehindert. Von diesen Bedingungen hat nun aber auch die Gemeine Sumpfwurzel profitiert. Diese Orchidee ist eine typische Art der Flachmoore, Binsensümpfe und Pfeifengrasbestände. Aus welchem Wuchsort in der Umgebung die staubförmigen Samen wohl stammen, wäre interessant zu wissen.

5. Ausblick 2010

Als wichtigstes Vorhaben soll im kommenden Jahr der grosse Weiher ausgebaut werden. Wo der Schlamm deponiert wird, muss zusammen mit dem Unternehmer festgelegt werden. Die dafür ursprünglich vorgesehene Fläche 41 kommt wegen ihrer heutigen Vegetation (siehe Kap. 4.3) nicht mehr in Frage.

Holderbank, 22. März 2010

SCHÜMEL NATURSCHUTZSTIFTUNG, HOLDERBANK



Der Präsident
Dr. Werner Heckendorn



Die Geschäftsführerin
Jeanine Wiederkehr



Tel. 062 834 91 91
Fax 062 834 91 02
www.bdo.ch

BDO AG
Entfelderstrasse 1
5001 Aarau

An den Stiftungsrat der

Schümel Naturschutzstiftung

5113 Holderbank

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision der Jahresrechnung 2009

Die Stiftungsrechnung genehmigt:

22. MRZ. 2010

Holderbank,

Der Stiftungsrat

Dr. Werner Heckendorn

Die Geschäftsführerin

Jeanine Wiederkehr

12. März 2010

14797/21401459/18-1/sp/mn



Tel. 062 834 91 91
Fax 062 834 91 02
www.bdo.ch

BDO AG
Entfelderstrasse 1
5001 Aarau

**Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der**

Schümel Naturschutzstiftung, Holderbank

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Schümel Naturschutzstiftung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Aarau, 12. März 2010

BDO AG

Stephan Spichiger

Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte

Stephan Krüttli

Zugelassener Revisionsexperte

Beilagen

Jahresrechnung

Bilanz

Aktiven	31.12.2009 CHF	31.12.2008 CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	32'174.63	26'369.65
Forderungen Verrechnungssteuer	1'549.90	1'699.29
Aktive Rechnungsabgrenzungen	19'859.35	21'871.45
Total Umlaufvermögen	53'583.88	49'940.39
Anlagevermögen		
Finanzanlagen Wertschriften	517'131.00	494'362.00
Total Anlagevermögen	517'131.00	494'362.00
Total Aktiven	570'714.88	544'302.39

Passiven	31.12.2009 CHF	31.12.2008 CHF
Fremdkapital		
Passive Rechnungsabgrenzungen	2'651.30	1'745.50
Total Fremdkapital	2'651.30	1'745.50
Eigenkapital		
Stiftungskapital	542'556.89	640'688.69
Bilanzgewinn		
Jahresgewinn/-verlust	25'506.69	-98'131.80
Total Eigenkapital	568'063.58	542'556.89
Total Passiven	570'714.88	544'302.39

Erfolgsrechnung

	2009 CHF	2008 CHF
Aufwand		
Pflege-Aufwand	46'095.75	39'100.15
Organisation/Diverses	3'055.65	3'453.95
	49'151.40	42'554.10
Bankspesen	5'721.15	6'065.70
Nicht realisierte Kursverluste Wertschriften	0.00	81'045.50
	5'721.15	87'111.20
Total Aufwand	54'872.55	129'665.30
Ertrag		
Nicht realisierte Kursgewinne Wertschriften	41'830.17	0.00
Organisation/Diverses	10'080.00	814.20
Ausstehende Subventionen	19'859.35	21'871.45
Ertrag aus Zinsen und Dividenden	8'609.72	8'847.85
	80'379.24	31'533.50
Jahresgewinn/-verlust	25'506.69	-98'131.80

Anhang

Allgemeine Angaben

Stiftungszweck

Die Stiftung bezweckt die Gestaltung und den sachgemässen Unterhalt der in der Stiftungsurkunde unter 6.4, lit. d. bezeichneten Naturschutzgebiete im Kanton Aargau.

Rechtsgrundlagen

Urkunde vom	26.09.1997
Organisationsreglement	15.04.1998

Organe der Stiftung

Stiftungsrat

	Funktion
Dr. Werner Heckendorn, Brugg	Präsident
Sophie Müller-Fleischlin, Magden	Vize-Präsidentin
Hans-Dietmar Koepfel, Windisch	Mitglied
Simon Läuchli, Holderbank	Mitglied
Rudolf Haas, Staufeu	Mitglied

Geschäftsstelle

Jeanine Wiederkehr, Holderbank	Geschäftsführerin
--------------------------------	-------------------

Revisionsstelle

BDO AG, Aarau

Aufsichtsbehörde

Departement des Innern des Kantons Aargau

Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true & fair view).

SCHÜMEL NATURSCHUTZSTIFTUNG HOLDERBANK

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2009

Stiftungsrat Amtsperiode 2009

Präsident	Dr. Werner Heckendorn Mühlerain 25 5200 Brugg
Vize-Präsidentin	Sophie Müller-Fleischlin Bergweg 24 4312 Magden
Mitglied	Hans-Dietmar Koeppel Gladiatorenweg 12 5200 Windisch
Mitglied	Simon Läuchli Hauptstrasse 16 5113 Holderbank
Mitglied	Rudolf Haas Schrägweg 8 5603 Staufen
Geschäftsführerin	Jeanine Wiederkehr Gehrenweg 23 5103 Möriken
Revisionsstelle	BDO Visura Entfelderstrasse 1 5001 Aarau
Adresse	Schümel Naturschutzstiftung Holderbank c/o Jeanine Wiederkehr Gehrenweg 23 5103 Möriken Holcim Group Support Ltd. Herr G. Stadelmann Gebäude 291 5113 Holderbank